

30 Jahre Bilinguales Profil

am Lloyd Gymnasium





MAX PERZAK

FINANZBERATUNG &
IMMOBILIENVERMITTLUNG



Moin, ich bin Max unabhängiger, selbständiger Finanzberater aus Bremerhaven. Ich möchte dir authentische Beratung auf Augenhöhe bieten, welche genau auf deine aktuelle Lebenssituation zugeschnitten ist. Dabei habe ich mich auf die Bereiche Versicherungen, Geldanlage, Finanzierung und Altersvorsorge spezialisiert.

Mach mehr aus deinem Geld. Mit DIN 77230 zertifizierter und unabhängiger Beratung rund um das Thema Finanzen und Versicherungen.

Bei Fragen schreibe mir gerne eine E-Mail oder ruf mich direkt an.

TEL.: 0176/73895168

Email: Perzak.finanzberatung@gmail.com

Adresse: Bürgermeister-Smidt-Str. 176, 27568 Bremerhaven

Inhaltsverzeichnis

Zum 30-jährigen Jubiläum des bilingualen Profils	4
Bili – ein großartiges Erfolgsmodell!	6
30 Jahre BILL am Lloyd Gymnasium	7
Bilingual seit 1992	8
Ehemalige Schülerinnen und Schüler über ihre „bilinguale Vergangenheit“ am Lloyd	9
What our current students think about the Bilingual Profile and their Bilingual classes	17
Impressions of our bilingual teaching	19
Bili Hall of Fame 2004-2022	21
All about our Teachers	27
Behind the scenes	36
Generation ‚bilingual‘ – 30 Jahre bilinguales Profil am Lloyd Gymnasium Bremerhaven	38

Zum 30-jährigen Jubiläum des bilingualen Profils

Tanja Bartscht, Koordinatorin des Bilinguale Profils

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Ehemalige, liebe Eltern, liebe Schüler und Schülerinnen!

Seit nunmehr 30 Jahren erfreut sich das bilinguale Profil am Lloyd Gymnasium seiner Existenz und Beliebtheit.

Dies hier und heute mit Ihnen allen zu feiern ist für uns als Schule etwas sehr Besonderes.

Als das Profil im Jahre 1992 von M. Cordes (die ich heute hier ganz herzlich begrüßen möchte!) gegründet und mit Unterstützung des damaligen Schulleiters Uwe Meiring an der Pestalozzischeule (heute Lloyd Gymnasium) ins Leben gerufen wurde, hatte wohl noch keiner zu prognostizieren gewagt, welches Erfolgsmodell sich dahinter verbirgt.

Zunächst als Schulversuch gedacht, nahm die Entwicklung des Profils in den folgenden Jahren, allen damaligen Widerständen zum Trotz Fahrt auf und etablierte sich bis heute zu einem festen Bestandteil des Lloyd Gymnasiums.



Camden Market, London

Anfangs startete der bilinguale Bildungsgang zunächst mit dem Fach Gemeinschaftskunde, um dann in den Folgejahren laufend erweitert zu werden: 1994 lehrte Frau Helga Strohmeyer das Fach Erdkunde bilingual (auch sie begrüße ich an dieser Stelle ganz herzlich) und Geschichte kam als 3. Fach hinzu (mit Unterstützung des hier anwesenden ehemaligen Kollegen Herrn Trümper, den ich ebenfalls herzlich begrüße!).

Mein Antrittsjahr an der damaligen Pesta 2 war 1999, aus Berlin kommend hatte ich

mich auf die bilinguale Stelle für Biologie und Englisch hier beworben. Somit konnte ein weiteres und naturwissenschaftliches Fach in den bilingualen Bildungsgang integriert werden. Andree Postel (auch hier und heute anwesend) kam im Jahr 2001 an unsere Schule und unterstützte Frau Cordes zusätzlich im historischen Bereich. In den letzten 10 Jahren gab es einige Neuzugänge im Fachbereich, als da sind Herr Dopp, Frau Dopp, Herr Schmidt-Weiß, Herr Burlage, Frau Rößler, Frau Beierlein, Herr Hagemann, Herr Barten und Herr Ahrens, die allesamt dafür sorgen, dass wir in der Sek I die Fächer Geografie, SaPS, Geschichte und Biologie auf Englisch unterrichten können und in der gymnasialen Oberstufe die beiden Sachfächer Biologie und Geschichte auf Englisch bis zum Abitur anbieten. Allen Kolleg:innen des Fachbereiches an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank für die gute Zusammenarbeit im bilingualen Profil.

Was aber zeichnet den 30-jährigen Erfolg des Profils bis heute aus?

Ist es die akribische, engagierte Arbeit aller beteiligten Fachkolleg:innen des Profils?

Ist es die Schülerschaft, die ein besonderes Interesse an Sprache und interkulturellen Zusammenhängen und Fragestellungen hat?

Sind es die Eltern, die im Zuge einer sich verändernden Welt eine bestmögliche Ausbildung für ihre Kinder möchten?

Ich denke, es ist all das zusammen. Bili hat sich entwickelt und es sich zum Ziel gemacht auf die sich verändernde Schülerschaft, die sich verändernden Bedürfnisse, neue und andere Fragestellungen und Interessen einzugehen.

Aber es gibt auch immer wieder kritische Stimmen, die da sagen Bili sei zu elitär, zu schwer und eigentlich bietet es nichts, außer dass man eine Sprache lernt.

Nun ja, auch diesen kritischen Stimmen müssen wir in Zukunft begegnen und versuchen, Vorurteile auszuräumen, indem wir unsere Arbeit im Profil weiter fortsetzen. Die hier anwesenden ehemaligen Schüler:innen werden bestätigen können, dass es auch für sie oft eine Herausforderung ist und Mehraufwand bedeutet, aber auch, dass es nicht nur das Lernen einer Sprache ist; wer kann auch von sich sagen, dass er/sie eine Sprache wirklich beherrscht? Ich denke die wenigsten unter uns.



Karte der London Underground aus Lego

Denn eine Sprache zu lernen und beherrschen heißt nicht nur die Grammatik und die Strukturen zu erlernen, sondern die Sprache als Ganzes zu erfassen, ein Sprachgefühl und eine Sprachkompetenz zu entwickeln, inhaltlich eine Handlungs- und Diskurskompetenz auch in den Sachfächern zu entwickeln, interkulturelle und globale Zusammenhänge zu erfassen. Sich diesen Herausforderungen zu stellen, bedeutet die Wahl des bilingualen Profils.

Für mich persönlich ist das bilinguale Profil eine Herzensangelegenheit und das wird es immer trotz aller Herausforderungen bleiben. Ich hoffe sehr, dass in Zukunft das Profil erfolgreich ist und trotz aller Widrigkeiten und der sich verändernden Umstände in 10 Jahren sein 40-jähriges Bestehen feiern darf.

Bili – ein großartiges Erfolgsmodell!

Stephan Rademacher, Senatsrat, Abteilungsleiter Schulamt

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,

liebe Schülerinnen und Schüler,

liebe Eltern,

im Namen der Senatorin für Kinder und Bildung möchte ich der gesamten Schule zu diesem runden Geburtstag gratulieren! Es gab zahlreiche gute Gründe, die Schulleitung vor 30 Jahren von der Einrichtung eines bilingualen Sprachangebots zu überzeugen: Hierzu zählte nicht nur die Überlegung, für sprachbegeisterte Schülerinnen und Schülern ein weiteres spannendes Angebot zum Erlernen der englischen Sprache an der Schule vorzuhalten. Mindestens genauso wichtig war die Erkenntnis, dass das Lernen einer Fremdsprache doch dann am besten funktioniert, wenn man sie in realen Kontexten einsetzen kann. Erst dann, wenn eine Sprache nicht um ihrer selbst willen gelernt wird, sondern sie vielmehr den Charakter eines Werkzeugs erhält und so zur Arbeitssprache wird, ist der Lernerfolg besonders hoch. Dass dabei auch Sprachhemmungen abgebaut werden und das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt wird, sind gewiss sehr willkommene Nebeneffekte.

An diesen Überlegungen für ein bilinguales Sprachprofil hat sich auch nach 30 Jahren nicht viel geändert. Was als kleines Nischenprojekt an der Schule begann, hat sich über die Jahre zu einem etablierten Teil des Lloyd Gymnasiums entwickelt und zahlreiche Generationen von Schülerinnen und Schülern zu Experten in der englischen Sprache gemacht.

Ein Erfolgsmodell wie „Bili“ fällt nicht vom Himmel, sondern es bedarf vieler Mühen und Anstrengungen, dieses Profil stets auf seine Aktualität hin zu überprüfen und zukunftsicher weiterzuentwickeln. Hierfür möchte ich den Kolleginnen und Kollegen meinen ganz herzlichen Dank aussprechen!

Für die Zukunft wünsche ich allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg. Ich bin sehr zuversichtlich, dass „Bili“ noch viele weitere runde Geburtstage feiern können!

30 Jahre BILI am Lloyd Gymnasium

Claudia Lissé, Schulleiterin Lloyd Gymnasium Bremerhaven

Das allgemein verbriefte Ziel einer Schule ist es, die anvertrauten Schüler:innen in einem geschützten Raum auf das „echte“ Leben umfassend vorzubereiten. Was ist dieses „echte“ Leben?

Einiges ist immer noch so wie vor 30 Jahren: Es gibt zu viel Hunger auf der Welt und wieder ist Krieg in Europa. Flüchtlinge kommen nach Deutschland und hierher nach Bremerhaven, um sich ein neues Leben in ihrer neuen Heimat aufzubauen. Das Miteinander sprechen, Einander verstehen und gut abgestimmt gemeinsam zu handeln ist im großen, z.B. europäischen Rahmen und auch im kleinen, persönlichen Rahmen zielführend und enorm hilfreich. Sprachkenntnisse bleiben trotz des Google-Übersetzers extrem wichtig. Zudem ist die englische Sprache nahezu weltweite Verständigungsgrundlage und die Sprache der Wissenschaften. Das Tempo des wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritts und auch das Tempo, mit dem Neues in den Alltag Einzug findet, steigt wie vor 30 Jahren weiterhin an.

Vieles hat sich im Laufe der letzten 30 Jahre verändert: Die Globalisierung hat zugenommen. Vom Menschen verursachte Klimaveränderungen sind offensichtlich geworden und parallel zu dieser Entwicklung steigt bei Jugendlichen das Interesse an Politik, insbesondere an der Klimapolitik. Antworten auf vielfältige Fragen hält nicht mehr nur der 30bändige Brockhaus, sondern das World Wide Web bereit – überall da, wo es einen Internetzugang gibt. Man trägt nicht mehr Fotoapparat, Stadtplan, Kalender, Stift und Papier bei sich, sondern einfach nur das Smartphone, und man kann damit so viel, dass es 007, Sean Connery, in den alten James-Bond-Filmen neidisch gemacht hätte. In den Schulen haben Beamer und iPads Einzug in den Unterricht gehalten, es wird geairdropt und mit Padlets gearbeitet. Unsere digitale Plattform „itslearning“ schafft viele neue Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen. Und ja, es wird auch gegendert. Die vor 30 Jahren brandaktuelle SMS ist heute neben vielen weiteren Optionen sich mitzuteilen allenfalls noch eine Randerscheinung. Durch Social Media und das Streamen von Filmen und Podcasts im Alltag ist die englische Sprache für unsere Schüler:innen viel präsenter als früher.

Und BILI? BILI bleibt! BILI bleibt wichtig und für unsere Schüler:innen – egal, ob sie im 5. Jahrgang oder in der E-Phase ins Profil einsteigen – richtig gut! Die Bilis, so nennen wir nach wie vor unsere Schüler:innen dieses Profils, sind durch die gekoppelte sprachliche und sachfachliche Bildung in den Fächern Biologie, Geografie, Geschichte und Politik in besonderer Weise bis zum Abitur gefordert. Das Annehmen dieser Anforderungen trägt reiche Früchte: Allen Absolvent:innen unserer Schule steht die ganze Welt offen, unseren Bilis auf Grund ihrer exzellenten sprachlichen Grundlage ganz sicher in besonderem Maße. Sie sind den großen Anforderungen unterschiedlichster beruflicher Wirkungsfelder außerordentlich gewachsen.

So, wie sich die Welt verändert, wird sich auch BILI verändern. Wie? Darauf sind wir gespannt – vielleicht durch weitere Unterrichtsfächer in englischer Sprache oder durch andere Projekte? Das werden wir sehen! That's why I want to say: BILI will be continued! See you in a decade!

Bilingual seit 1992

Marianne Cordes, ehem. Fachbereichsleitung Bilingual

Es ist nun schon gut 10 Jahre her, dass ich etwas zum Thema Bili in Bremerhaven sagen bzw. schreiben sollte. Damals schloss ich meine Rede mit dem Satz „20 Jahre bili an Pesta und Lloyd waren eine Erfolgstory, und der Fachbereich wird sein Bestes geben, da bin ich ganz sicher, dass es auch so bleibt.“

Ich denke, mit dieser Einschätzung lag ich nicht daneben, denn schließlich ist es jetzt bereits 30 Jahre her, seit 1992 die ersten Schritte zur Einführung englischsprachigen Sachfachunterrichts in Bremerhaven gemacht wurden. Das Fach der Wahl war Gemeinschaftskunde, die Schule die Pestalozzischule II.

Anfang der 1990er Jahre war Bili plötzlich „in“, obwohl es auch massive Einwände gab: das fachliche Niveau in den gewählten Fächern würde sinken, die Schüler: innen überfordert, das ganze Konzept sei „elitär“ ... Nichtsdestotrotz begann die Entwicklung des bilingualen Unterrichts auch im Land Bremen. Jahrelang wurden Konzepte entwickelt und Materialien gesucht, wobei die intensive Kooperation mit den Stadtbremer bilingualen Schulen und dem Lehrerinstitut Oldenburg sehr hilfreich war. An der Pesta kamen zu Gemeinschaftskunde zunächst Erdkunde, dann Geschichte und schließlich Biologie. 2001 gingen die ersten Bilis in die GyO, wo sie sie sowohl Biologie als auch Geschichte als englischsprachige Grundkurse belegten, und machten 2004 ihr bilinguales Abitur (das



Frau Bartscht, Frau Cordes und Herr Postel machen Rast in London

es damals als Abschluss des bilingualen Bildungsgangs noch gab, ehe einige Zeit später daraus ein bilinguales Profil wurde).

Abschließend möchte ich, wie schon vor 10 Jahren, mein „kleines Wunder“ erwähnen, denn das verdeutlicht meiner Meinung nach ganz gut, was Bili auszeichnet. Der erste Geschichtsgrundkurs Bili GyO wurde von einer hospitierenden Kollegin einer anderen Schule als „kleines Proseminar“ bezeichnet. Das sprachliche Niveau der Schüler: innen war toll, na klar, sie hatten ja auch bereits 4 Jahre Bili hinter sich. Aber das inhaltliche Niveau war es auch. Bilis sind in der Regel motivierter, bereit, sich auf Mehrarbeit einzulassen, willens und in der Lage, für Neues, für andere Sichtweisen offen zu sein. Und nicht wenige sind in der Lage, die Fächer-Schubladen zu verlassen und Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Wissensbereichen herzustellen. Klar das können andere Schüler: innen auch, aber nach meiner Erfahrung können Bilis es besonders gut.

einzulassen, willens und in der Lage, für Neues, für andere Sichtweisen offen zu sein. Und nicht wenige sind in der Lage, die Fächer-Schubladen zu verlassen und Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Wissensbereichen herzustellen. Klar das können andere Schüler: innen auch, aber nach meiner Erfahrung können Bilis es besonders gut.

Ehemalige Schülerinnen und Schüler über ihre „bilinguale Vergangenheit“ am Lloyd

David Weber, Abiturjahrgang 2006

2006 habe ich am Lloyd Gymnasium bilinguales Abitur gemacht, heute arbeite ich als Arzt in einem Krankenhaus in Berlin und blicke immer noch glücklich auf meine Zeit am Lloyd zurück. Ich bin dankbar für die großartigen Freund:innen, die ich in der Schule gewinnen konnte. Fast alle haben nach der Schule spannende Lebenswege eingeschlagen und mit ihren Erzählungen mein Leben bereichert. Dankbar bin ich auch den extrem engagierten Lehrer:innen, insbesondere denen der bilingualen Fächer. Als Schüler ist es oft nicht leicht zu sehen, wie gut oder schlecht Lehrer:innen einen auf das Leben vorbereiten, aber "hindsight is 20/20". Rückblickend und gerade im Vergleich mit vielen verschiedenen Dozent:innen in zwei Studiengängen bin ich vollen Lobes für die Lehrer:innen, die ich am Lloyd hatte. Vor allem aber bin ich dankbar dafür, dass ich heute bilingual bin, und das habe ich vor allem Bili zu verdanken.

Fließend auf Englisch lesen, schreiben und sprechen zu können hat mein Leben während und nach der Schule unglaublich bereichert. Ich habe wundervolle Auslandsaufenthalte gehabt und dort tolle Menschen kennengelernt, denen ich mit geringeren Sprachkenntnissen vielleicht nicht so nahe



Tower Bridge, London

gekommen wäre. Auch im eigenen Land habe ich der Sprache viel zu verdanken. In Studium und Job ist Englisch heutzutage allgegenwärtig. Mindestens 95% der wissenschaftlichen Artikel sind auf Englisch, die besten Quellen zum Nachlesen im beruflichen Alltag sind auf Englisch, und es wird ganz selbstverständlich erwartet, dass man das alles lesen kann.

Viel wertvoller aber noch als alles, was man lesen muss, ist die ganze kulturelle Welt, die sich einem eröffnet, wenn man zweisprachig ist. Einige meiner liebsten Bücher, Serien und Comedians kommen heute aus England oder den USA. Dass ich in der zweiten Sprache mit Leichtigkeit zu Hause bin, Anspielungen, Hintersinnigkeiten und Ironie verstehe, hat mir viel Freude geschenkt. Danke dafür!

Tobias Metzner, Abiturjahrgang 2006

Kommunikation bestimmt sich nicht nur durch Sprache. Wobei die Sprache natürlich ein entscheidendes Merkmal darstellt und eine gemeinsam gesprochene Sprache den Austausch von Informationen, Ideen Gefühlen. Aus diesem Grund, aber auch zum interkulturellen Austausch habe ich mich dafür entschieden den bilingualen Bildungszweig zu wählen. Wahrscheinlich trifft diese Motivation nicht nur auf mich, sondern auf alle zu, die sich für den bilingualen Schulgang entschieden haben. Der Weg ins Ausland stellt daher einen natürlichen Schritt für viele „Bilis“ dar. Sei es als Austauschschüler:in, zum Studium im Ausland, Work & Travel, oder andere Möglichkeiten

im Ausland Erfahrungen zu sammeln. Dieser Weg ist bedeutend einfacher mit dem bilingualen Schulgang als mehr als fundierte Basis. Aus eigenen Erfahrungen kann ich nicht sagen, dass es bei Bewerbungsgesprächen nicht unbedingt den entscheidenden Unterschied gemacht hätte, aber es war mit Sicherheit hilfreich. Die Erfahrung, die ich mit dem bilingualen Schulgang verbinde, ist viel tiefgreifender. Man übersetzt nicht nur, man denkt und träumt in Englisch. Sieben Jahre als „Bili“ haben die Sprache derart in mir verankert, dass ich mich noch heute frei und sicher in ihr bewege. Es werden hier Standards gesetzt, die leider anderswo in der Bildung verloren gegangen sind. Ohne die bilinguale Ausbildung wäre ich nicht dort, wo ich heute bin: nach mehreren Jahren im Ausland, auf Englisch studierend und in einem internationalen Berufsumfeld angekommen.

Thalea Wohlers, Abiturjahrgang 2010

Nun ist es bereits mehr als 10 Jahre her, dass ich mein bilinguales Abitur am Lloydgymnasium Bremerhaven abschließen durfte. 2008 wurde ich Teil der „Bilis“, nachdem ich ein Auslandsjahr in den USA verbrachte. Der Unterricht war stets interessant, der Klassenzusammenhalt groß und man lernte viel. Besonders gute Erinnerungen habe ich an kreative Projekte unserer Lehrer:innen, wie zum Beispiel DIY Shakespeare. Hier durften wir Shakespeares Werke neu interpretieren – Romeo & Julia bekamen eine ganz neue Bedeutung!

Und was hat mir das Ganze heute gebracht? Dank meiner Erfahrungen mit der englischen Sprache, standen mir die Türen nach dem Abitur offen! Ich entschied mich mein Bachelorstudium in England und Frankreich zu absolvieren, arbeitete 1 Jahr in London und bestand meinen Master in Schottland.



Shakespeare's Globe, London

Nach 6 Jahren kam ich wieder nach Deutschland und begann in Berlin bei unterschiedlichen Tech-Unternehmen zu arbeiten, natürlich auf Englisch. Nun arbeite ich bei Apple im AdTech Bereich.

Heute kann ich mit Sicherheit sagen, dass das bilinguale Abitur der Grundstein für meine akademische und professionelle Laufbahn war. Danke!

Janek Gröhl, Abiturjahrgang 2011

Für immer mehr Bereiche und Berufszweige und ganz generell ziemlich viele Dinge im Leben benötigt man inzwischen solide Englisch-Kenntnisse. Der bilinguale Zweig am Lloyd Gymnasium geht hierbei deutlich über einen „soliden“ Kenntnisstand hinaus und bereitet eine exzellente Grundlage für den späteren Weg. So wird den Schüler:innen zum Beispiel ermöglicht, im Anschluss an das Abitur, ohne jegliche Probleme an einem englisch-sprachigen Studiengang teilzunehmen - ein Weg, der nicht allen Schüler:innen aus Deutschland aufgrund der Sprachbarriere überhaupt zur Verfügung steht.

Nach dem Abitur habe ich eine Laufbahn als Wissenschaftler eingeschlagen und forsche inzwischen an einer medizinischen Bildung an der University of Cambridge im Vereinigten Königreich. Fast alle Fachartikel in den Naturwissenschaften werden auf Englisch verfasst und das Verstehen der teilweise sehr anspruchsvollen Texte wird für die Recherche von der ersten Minute an als selbstverständlich vorausgesetzt. Forschungsergebnisse werden selbst in Fachartikeln zusammengeschrieben und in internationalen Konferenzen anderen Kollegen präsentiert - Dinge, die deutlich leichter fallen, je wohler man sich mit der englischen Sprache fühlt.

Für jeden mit Interesse an der englischen Sprache empfinde ich den bilingualen Unterricht als einen Bildungsweg, der ausschließlich Vorteile bietet. Dies fängt an mit einem engen und intensiven Klassenzusammenhalt und geht bis hin zu den exzellenten Lehrern, welche den bilingualen Bildungszweig vertreten. Bei einer Bewerbung um eine Stelle, für die die englische Sprache eine Rolle spielt, haben Absolvent:innen des bilingualen Bildungswegs einen klaren Vorteil. Die im bilingualen Unterricht aktiv unterstützten Sprachzertifikate sind hier ein hervorragendes Mittel, um die eigenen Sprachkenntnisse unter Beweis zu stellen und somit eine wunderbare Ergänzung für den Lebenslauf. Man kommt überhaupt nicht darum herum, durch den natürlichen Umgang mit der englischen Sprache in mehreren Fächern, den eigenen Wortschatz und das Text- und Sprachverständnis aufzubessern. Durch die langjährige Nutzung von Englisch im Unterricht baut sich ein fundierter Wortschatz auf - sowohl für alltägliche Situationen als auch für Fachvokabular (z.B. durch den Biologie- und Geschichtsunterricht).



University of Cambridge



Traditional Pub „The Angel Inn“, London

Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit wisst Ihr - liebe angehenden Abiturient:innen - noch nicht in welche Richtung Ihr Euer Leben gestalten möchtet oder was Euer späterer Beruf sein soll. Unwichtig! Wichtig ist, Euch mit Euren Entscheidungen jetzt die bestmöglichen Chancen zu ermöglichen - der bilinguale Bildungszweig, als "strict upgrade" zur normalen Schullaufbahn, bringt Euch hier in die bestmögliche Ausgangssituation in einer immer globalisierteren (und damit englischeren) Welt.

Die Qualität von Schulbildung hängt in meiner persönlichen Erfahrung extrem von der Kompetenz und dem Engagement der Lehrern ab. Im bilingualen Bildungszweig finden sich außergewöhnliche und exzellente Lehrern, welche mir eine Bildungsgrundlage geschaffen haben, von der ich bis heute ungemein profitiere und für die ich sehr dankbar bin!

Virginia Conradt, Abiturjahrgang 2012

„Wer bin ich, und wenn ja, wie viele?“

Wer bin ich? Kurz gesagt eine Überlebende aus der Bili-Welt.

Überlebende, weil ich schon oft an mir selbst gezweifelt habe in den 7 Jahren Bili Bildungsgang.

Ich glaube, fast jeder kennt noch die Lernmal 1000 Vokabeln aus dem Englischbuch und schreib dann DEN Vokabeltest eine Woche vor den Sommerferien, die drei zu lesenden Bücher inklusive Summaries in den Sommerferien oder aber die unzähligen Jahresdaten in Geschichte, die natürlich alle wichtig waren, um zu verstehen, weshalb Afghanistan auch im Kalten Krieg eine Rolle spielte. Damals dachte ich mir immer, ich hätte es einfacher haben können. Den normalen Abiturgang wählen, mich lediglich durch Mathe und Physik quälen und dabei nicht noch Karl Marx auf Englisch, zwei Cambridge-Zertifikate und Shakespeare bearbeiten zu müssen. Aber rückwirkend betrachtet war es eine der besten Entscheidungen, die ich in meiner akademischen Laufbahn getroffen habe.

Wenn ja? Kein wenn, aber ein eindeutiges Ja! Ja ich würde es wieder wählen. Ja es hat mir den Einstieg ins Studium, in die Berufswelt aber auch einfach persönlich immer geholfen. Ja es war anstrengend. Ja man musste mehr tun und über seinen eigenen Schatten springen. Aber auch Ja, ich freue mich noch heute, meine ehemaligen Lehrer:innen und Mitschüler:innen zu sehen. Die Zeit war einzigartig, oftmals extrem witzig, von nerdigen Aussagen im Unterricht gespickt und dennoch haben alle ein großes Ziel verfolgt und der Zusammenhalt war deutlich spürbar. Denn Ja, ich bin eine Bili-Überlebende, und zwar eine sehr stolze. Und ich denke, dass können so gut wie Alle von sich behaupten, die diesen Bildungsweg gewählt haben!



London Eye

Wie viele? Wie viele Schüler:innen es insgesamt waren kann ich gar nicht mehr zählen, da müssten wir mal eine schlaue Excel-Liste befragen. Aber der Impact, den das Bili-Netzwerk, die Lehrer:innen und die Schüler:innen auf Alle hatten, auch auf das Lloyd-Gymnasium im Allgemeinen, ist nicht in Zahlen messbar. Es förderte nicht nur die Arbeitsstruktur, das Durchhaltevermögen und die Sprache selbst, sondern auch das fachübergreifende Denken, das miteinander kreative Ideen und Lösungen finden und natürlich auch, die Geschichten der letzten Jahre immer wieder aufleben zu lassen.

Vielen lieben Dank an Alle, die Teil meiner Journey waren und hoffentlich noch lange Teil von weiteren Bili-Überlebenden sein werden!

Mayline Schott und Marco Mehrtens, Abiturjahrgang 2012

Es ist kaum zu glauben, dass bereits 10 Jahre seit unserem Abitur vergangen sind. 10 Jahre, in denen Bili immer noch alltäglich präsent ist. 10 Jahre in denen Bili uns Türen oder zumindest Abkürzungen geöffnet hat. Als wir beide gefragt wurden, ob wir uns vorstellen könnten einen Beitrag zum 30-jährigen Jubiläum zu schreiben, konnten wir nicht anders als zuzusagen. Kurz darauf haben wir uns zum Brainstorming getroffen, wobei wir eigentlich eher die ganze Zeit in Nostalgie schwelgten, als wir die Ups und Downs unserer Schulzeit nochmal Revue passieren ließen.

Leider können wir hier nicht von allen Highlights erzählen, denn die würden ein ganzes Buch füllen. Das, was wir beide an erster Stelle noch sehr präsent im Kopf haben, ist unsere Kursfahrt nach Peckham in London. Und was darf bei solch einer Reise auf keinen Fall fehlen? Richtig: Ein Megaphon, eine Discokugel und ein großer Mercedesstern! Besonders Frau Cordes hatte viel Freude an besagtem Megaphon.

Auch der Unterricht hat einige, wenngleich auch weniger laute, Trophäen bereitgehalten: Wir erinnern uns noch an Zitate wie „I ‚planned‘ to read it twice...“ bei der Besprechung von „Brave New World“ oder „The cow became a calf...“ im Biounterricht. Und natürlich das berühmte „Hintern und Schale bilden eine Einheit.“

Apropos Einheit, wir Bilis hatten immer einen starken Zusammenhalt untereinander – sowohl früher als auch heute. Das merken wir, als mittlerweile Ehemalige, auch jedes Jahr beim Bili - Karrieretag,



Visiting Buckingham Palace

den Frau Bartscht für die aktuellen Bilis organisiert. Schon morgens beim ersten Aufeinandertreffen im Konferenzraum ist die Stimmung bei allen gut und man hat das Gefühl als wären wir alle ein gemeinsamer Jahrgang. Dieses Gefühl hält den ganzen Tag, bis es nach Ende der Veranstaltung zusammen in die Blattlaus geht (insgeheim das Highlight an diesem Tag). Man munkelt manche hätten schon Folgetermine spontan abgesagt, weil man lieber in der Blattlaus bleiben und sich noch weiter mit den anderen Ex-Bilis unterhalten wollte.

Am Karrieretag sprechen wir viel über unsere wirklich unterschiedlichen Werdegänge nach der Schule. Tatsächlich merken wir täglich den Mehrwert, den wir uns damals durch viel Fleiß und Motivation erarbeitet haben. Im Studium und der Ausbildung ist die englische Sprache heutzutage nicht mehr wegzudenken. Immer mehr Fachliteratur ist auf Englisch, die Geschäftspartner:innen und Kunden:innen sind auf der ganzen Welt verteilt und Englisch ist damit immer häufiger eine Voraussetzung für verschiedene Berufe. Für uns als Ex-Bilis ist das kaum eine Umstellung. Manchmal merken wir nicht einmal, ob wir mit einem Kunden Deutsch oder Englisch sprechen, weil beide Sprachen so tief in uns verwurzelt sind. Die englische Sprache ist dank unserer Zeit als Bilis ein fester Teil unseres Lebens und das kann uns keiner mehr nehmen!

Danke an Tanja Bartscht, dass du dir trotz des stressigen Lehreralltags die Zeit nimmst, um den Karrieretag oder diese Jubiläumsfeier zu organisieren und zu koordinieren.

Danke an Marianne Cordes, dass du vor 30 Jahren für den bilingualen Bildungsweg hier in Bremerhaven gekämpft hast!

Und natürlich ein Riesendank an alle Bili-Lehrer:innen, die den bilingualen Unterricht bis heute möglich machen!

Happy Anniversary Bili!

Clara Dubischar, Abiturjahrgang 2013

Letzte Woche war ich auf einem Festival mit einer Freundin im Sanitätszelt - Diagnose Sonnenstich. Während sie brav an ihrer Wasserflasche nippte, lag auf einer Liege neben uns eine Engländerin, der es augenscheinlich gar nicht gut ging. Daneben der ratlose Sanitäter, der einzelne Wörter zu übersetzen versuchte, bis seine Kollegin ihm zur Hilfe eilte.

In solchen Momenten merke ich im Alltag am meisten, wie sehr ich vom Bili-Unterricht profitiert habe. Oft übersetze ich einzelne Worte, um die Verständigung in der WG reibungsloser zu gestalten, fülle mit Manish offizielle Dokumente vom Einwohnermeldeamt aus, die es in englischer Fassung nicht zu geben scheint, wechsele zwischen Englisch und ganz langsamen Deutsch mit Tiago, der gerade deutsch lernt. Mein Akzent ist - auch nach einem Auslandssemester in Oslo - geblieben. Manchmal ist das sehr frustrierend, wenn man auf Reisen am anderen Ende der Welt ein Gespräch beginnt und der Gegenüber direkt wissend nickt: "Ah, you are from Germany?". Geblieben ist allerdings auch mein durch die verschiedensten Fächer angeeignetes Vokabular, was mir nicht nur in der Uni beim Verfassen von Hausarbeiten, Abstracts oder Vorträgen zugutekommt, sondern auch bei hitzigen Diskussionen am Küchentisch - ob es nun um die neueste Staffel Stranger Things geht, die Tomatenpflanzen auf dem Balkon oder den Gender Pay Gap. In den letzten Jahren hatte ich Mitbewohnende und Freund:innen aus Amerika, Portugal, Indien, China, der Türkei, Norwegen,



Houses of Parliament, London

Spanien... ohne Englisch läuft da nicht viel. Und auch im Beruf ist es ein Segen, wenn Englisch keine Mühe macht - sich durch gefühlte tausend Forschungsartikel zum Thema "Predictive validity for the clinical diagnosis of a new parent questionnaire" durchzuschlagen oder im Nebenjob Patient:innen zu betreuen, das ist schon ohne Sprachbarriere anstrengend genug. Dabei ist es nicht so, als würde ich keine Fehler machen, im Gegenteil. Durch Bili traue ich mich, Fehler zu machen, weil ich mich in der englischen Sprache wohl fühle und keine Hemmungen habe, zu sprechen! Deswegen bin ich immer

wieder dankbar: für die tolle Gelegenheit, im Bili-Profil quasi "nebenbei" in der englischen Sprache sicher zu werden, für die tollen Mitschüler:innen, die das jahrelang mit mir durchgezogen haben und für die Geduld der Lehrer:innen, die grammatikalisch bestimmt einiges von mir ertragen mussten- sorry dafür! It's better now, I promise! Happy Birthday und viel Spaß in den nächsten 30 Jahren!

Leonie Mensel, Abiturjahrgang 2013

Das Bili-Profil ist der Hauptgrund, weswegen ich in der sechsten Klasse vom Kreisgymnasium Wesermünde auf das Lloyd wechseln konnte. Ich war schon vorher englisch-affin und wurde während der Bili-Zeit in meinem Interesse an anderen Ländern und Kulturen durchgehend bestätigt. Im Nachhinein verstehe ich auch wie wichtig es für mich war, dass Fächer wie Geographie und Politik auf Englisch unterrichtet wurden. Dadurch, dass wir über andere (in erster Linie englischsprachige) Länder auf Englisch lernten, waren sie für mich greifbarer. Zudem habe ich gelernt, wieviel einfacher man eine Sprache lernt, wenn man sie regelmäßig spricht. Das kam mir bei den Austauschprogrammen nach Polen und China definitiv zugute.



Schüler auf Klassenfahrt auf dem Camden Market, London

Meine Bili-Höhepunkte zur Abiturzeit waren das Shakespeare Projekt und die Produktion eines Hörspiels zum Thema „Melting pot Australia“. Beide Projekte ermöglichten es uns kreativ zu sein, und geradezu nebenbei unser Englisch zu verbessern. Für die Bücheranalysen im dritten Halbjahr wurde uns eine lange Liste mit Optionen gegeben, anstatt gemeinsam dieselben Werke zu lesen. Diese Art von kleinen Freiheiten verbinde ich immer noch mit dem Profil.

Ich bin dankbar an diesem einzigartigen Profil teilgenommen haben zu können. Es hat mir viele Türen geöffnet und ermöglichte es mir, ohne jegliche Zweifel ins Ausland zu ziehen.

Carla Held, Abiturjahrgang 2015

An was ich mich am meisten zurückerinnere während der Schulzeit? Zweifelsohne die prägenden Jahre der bilingualen Profilzeit, ein Profil, was ich seit der siebten Klasse, also ganz von Anfang an, besuchte. Ich erinnere mich an spannende Diskussionen auf Englisch in den verschiedensten Fächern und tatsächlich nie an unangenehme oder überfordernde Momente, weil ich etwas auf Englisch nicht verstand, mich nicht ausdrücken oder folgen konnte. Ebenso wenig erinnere ich mich daran, dass es anderen so ging, vielmehr bleibt für mich das Gefühl einer gemeinschaftlichen Atmosphäre, in der man sich ausprobieren kann und ehrlich gesagt auf ziemlich entspannte und natürliche Art und Weise richtig gut in DER Weltsprache wird - die Zeit auf Duo Lingo oder anderen Sprachapps könnt ihr dann getrost mit einer anderen Sprache verbringen, nach dem englischen bilingualen Profil wird das für diese Sprache nicht mehr nötig sein. Und das ist doch ein easy win, oder?

Das Profil hat mir auch merklich Sicherheit im Ausland gegeben, schon früh hat es mich nicht gestresst, alleine im Ausland zurechtzukommen, weil ich mich auf die Sprache verlassen konnte, das war unglaublich viel wert.

Für die von euch, die wegen des Notenschnitts vielleicht noch zweifeln und sich fragen, ob man schlechtere Noten bekommt, auch da kann ich euch aus meiner und der Erfahrung einiger anderen, die das Profil schon vorher belegt haben, die Sorge nehmen. Vielleicht hat man einen geringen Mehraufwand durch die Belegschaft des Profils im Vergleich zu den

Schüler:innen ohne das Profil, dieser Mehraufwand ist aber nicht unüberwindbar und man gewöhnt sich ganz schnell an die Anforderung. Denn eine Sache war schon immer und ist auch hier so - man wächst an seinen Aufgaben - das werdet ihr auch tun, ganz sicher! Für mich war die Schule durch das Profil deutlich weniger Zeit absitzen, sondern hat auch richtig Spaß gemacht.

Also viel Spaß beim Wachsen - traut euch!



Arsenal Station, London

What our current students think about the Bilingual Profile and their Bilingual classes

Bili ist von Vorteil, da

man die englische Sprache schneller lernt.

verschiedene Fächer (Geo, Geschichte, Bio) zusätzlich auf Englisch unterrichtet werden.

man die Sprache früher anwenden kann.

Bilingual is best

man leichter auf Englisch lesen und schreiben kann.

man seine Aussprache verbessern kann.

It is a gate to the world!

Englisch mit mehr Stunden unterrichtet wird.

Englisch die am meisten gesprochene Sprache ist.

man es im Urlaub anwenden kann.

das Vokabular sich schneller verbessert.

das Verständnis für die Sprache gestärkt wird.

man viele Vorteile für die berufliche Zukunft hat.

Englisch teils meine Muttersprache ist, die ich anwenden möchte.

das freie Sprechen gefördert wird.

man sich mit fast jedem verständigen kann.

Englisch eine schöne Sprache und gar nicht so schwer ist.

man „bilingual“ im Abitur zertifiziert hat.

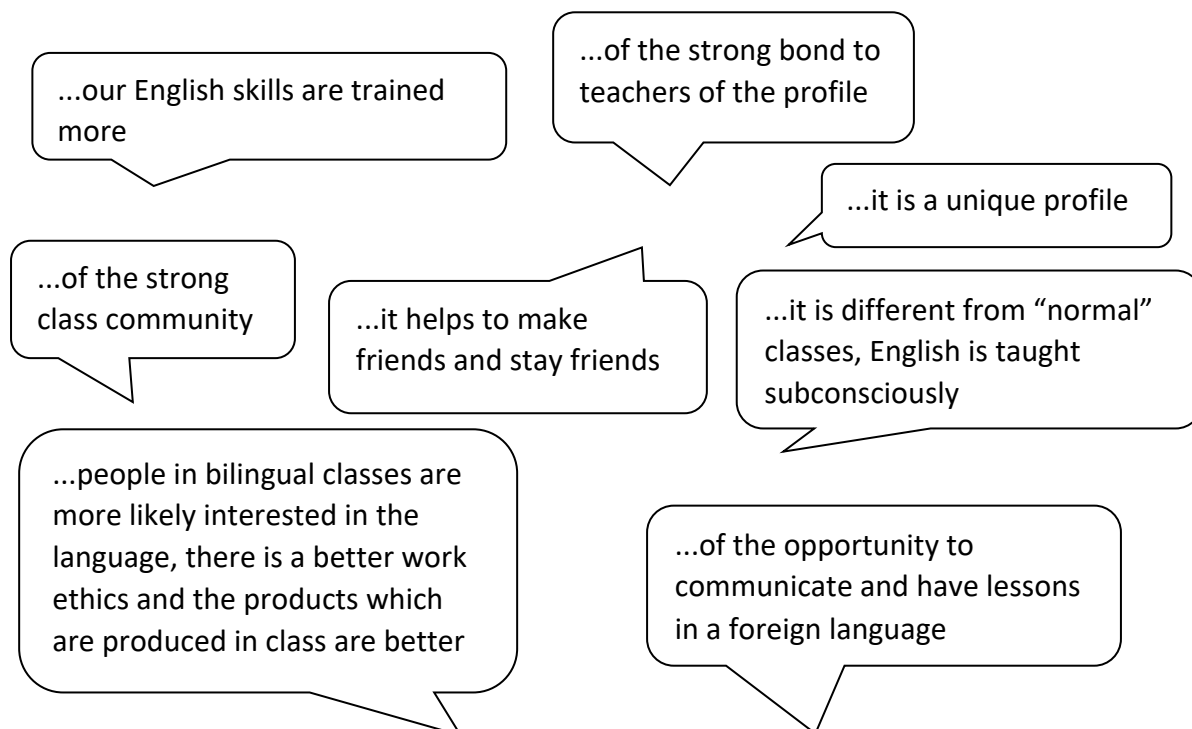
Kurs-Klassenfahrten nach England/Irland gehen.

man vieles leichter verstehen kann.

es im Zeugnis steht, dass man bilinguale Klassen besucht hat

man sich leichter mit Austausch

Bilingual is fun because...



About the bilingual profile I like:



Impressions of our bilingual teaching





Bili Hall of Fame 2004-2022

Jahrgang 2004

Annick Sawala
Benjamin Ehlers
Christopher Lührs
Daylin Veith
Julia Kirstein
Julia Rogozia
Kim Behrens
Marie-Teresa Weber

Mark Gottschalk
Michael Süßmuth
Paul Hahn
Sabrina Kück
Sonja Wörmke
Thomas McColgan
Vanessa Nunes Ferreira

Jahrgang 2005

Alexander Kluge
Andrea Fischer
Ann-Cathrin Scheider
Benjamin Stern
Charlotte Böttger
Christian Schleffler
Elena Claus
Ineke Bösch
Konstanze Isensee
Laura Bähr

Lea Gladhorn
Margarethe Rachmaninow
Martin Weinert
Nils Ostmann
Patrick Öztürk
Peter Horn
Salima Kopainig
Stephanie Behnke
Thorge Junior
Yngvi Steinberg

Jahrgang 2006

Anna Lustig
Birte Florkowski
Carlo Hiller
Carolin Srisuk
David Paul Weber
David Ryfisch
Franca Liss
Inga Blanke
Inga v. Rönn
Jan-Hendrik Bruns
Jia-Yang (Sascha) Du
Julian Wurche

Lennart Kirstein
Lukas Christen
Matthes Breuer
Matthias Busse
Merle Ropers
Michaela Meier
Regina Ritsch
Swantje Cappelmann
Tabitha Edwards
Tobias Metzner
Yvonne Vollrath

Jahrgang 2007

Amélie Engfer
Anne Klemeyer
Caren Söntgerath
Carina Poppen
Daniel Bahr
Gitta v. Rönn
Jana Frey
Jana Hartmann
Janne Sadlowski

Kathrin Bohnert
Lena Kröger
Marius Bruer
Oliver Barsch
Saskia Billhard
Saskia Billhardt
Sören Albaum
Sören Bahr
Stephanie Brauns

Jennifer Chow
Julia Krummel

Thomas v. Holten

Jahrgang 2008

Axel Kirbach
Carina Schlüsing
Christian Becker
Christoph Garms
Dania Hohn
Diandra Gerdawischke
Florence Böttger
Gloria Shriever
Imke Möhlmann
Imke Schmidt-Eylers
Katharine Kranz
Lena Schmidt

Liza Kis
Marleen Perl
Marvin Müller
Natalie Chan
Niclas Bruns
Patrick Schmidt
Sarah Mittelstädt
Sebastian Berger
Steffen Wörmke
Tim Greschke
Tobias Osterdorff
Wiebke Kathmann

Jahrgang 2009

Alena Babst
Alena Bapst
Anna Wichmann
Annika Eichholz
Annika Kieck
Beke Redlich
Conrad Lorenz
Dajana Schmidt
Eugen Freitag
Franziska Kretschmer
Frithjof Schöttker
Hannes Janßen
Isabell Schultze

Jannes Hantschel
Jan-Torge Voß
Jia-Pei Du
Julia Pleyn
Katharina Huisgen
Lars Welzel
Lena Schrage
Lena Wojtowicz
Nora Hiller
Sebastian Garms
Simon-Georg Schmidt
Tamina Günther
Till Metzner

Jahrgang 2010

Alexander Wiebe
Andreas Janke
Anna Platte
Arne Ropers
Arthur Scherer
Christian Gross
Daniel Becker
Dennis Öztürk
Ellen Gutjahr
Friederike v. Bargaen
Gwendolin Fricke
Henning Michel
Ira-Katharina Peter
Jan-Marc Buse
Kathrin Stepniewski

Kristin Dübbelde
Louise Baumann
Marie-Pauline Wiebe
Marit Strüber
Markus Ebeling
Martje Wendemuth
Moritz Kranz
Nadine Taube
Nele Klemeyer
Sergej Strelow
Sina Stindt
Thalea Wohlers
Tobias Huisgen
Vanessa Quaas

Jahrgang 2011

Can Baturay
Celina Tingler
Daniela Mühlenberg
Falco Vetter
Franziska Kuhlmann
Greta Donsbach
Ingrid Lisica
Janek Gröhl
Jan-Niclaas Behrends
Jonas Döpke
Joshua Jargow
Julia Rodiek

Julia Schwarz
Kilian Otte
Lisa Krech
Malte Naumann
Nick Modesitzki
Nina Hühnken
Nina Kolbe
Phillip Cushman
Rabea Jacobi
Tim Buttelmann
Uta Bickmeyer

Jahrgang 2012

Anna Merle Pieper – Behling
Björn Lohse
Céline Marie Aline Chaplot
Charlotte Krekeler
David Dumler
Finn-Henning Brinkmann
Florian Kirchhoff
Harun Naeb
Isabel Bögehold
Janina Fröhlich
Janine Berger
Janine Bergmann
Janine Hamann
Jennifer Sonja Anders
Kathrin Schurr
Katrin Maria Suhr
Lara Junge
Laura Christine Young
Linda Anna Held
Linda Bluth
Lisa-Marie Wiegmann

Lucas Hans-Jürgen Stampe
Marco Mehrrens
Mareike Breuer
Mayline Schott
Merle Pieper-Behling
Michael Deterding
Michelle Katharina Wardatzky
Nico Knoop
Nihat Deniz Demircioglu
Nils Mädge
Robert Hoppermann
Shane Louis Cyrankowski
Simon Otis Johannes Ryfisch
Stephanie Srba
Tamika Lalos
Tim Bartling
Vincent Silas Golly
Virginia Conradt
Vivien Janina Kleeberg

Jahrgang 2013

André Gilerson
Birte Strauß
Björn Krause
Caroline Krämer
Frederik Russell
Henrik Harms

Lara Ziffer
Lena Gens
Maja Wurche
Moritz Witzenhausen
Sebastian Esin

Jahrgang 2014

Anastasia Mohrmann

Lea Poppe

Angelika Pries
 Aylin Jung
 Christina Geler
 Inga Peters
 Jasmin Demircioglu
 Jeffrey Gregor Carlos
 Justin Pfützner
 Lara Ahrendt

Marco Reinke
 Michelle Rudloff
 Ozan Buru
 Rouven Haake
 Sara Ernst
 Teyna Günther
 Tjörven Bellmann
 Yaser Acet

Jahrgang 2015

Alexandra Kühn
 Alicia Lohmann
 Aliv Bari
 Anna Marie von Häfen
 Inga-Annabel von Freytag Löringhoff
 Jennifer Wollenberg
 Jorid Bürgerhoff
 Kai Besecke
 Klara Engert
 Lennart Paetz
 Linus Witzenhausen
 Maximilian Bartusch

Maximilian Gregorius
 Michelle Malkmus
 Mira Rutsatz
 Nico Böhmert
 Nicole Rosenberg
 Paulina Ziffer
 Rebecca Philippi
 Sarah Barre
 Sarah Poguntke
 Xu Ying Truong
 Yannick Paul

Jahrgang 2016

Aicha Amarouche
 Alicia Dietzel
 Alina Mamich
 Anna-Isabellé Brikmanis
 Annika Ackermann
 Annika Gehrke
 Billie Jean Kranich
 Carla Held
 Christian Abel
 Clara Dubischar
 Darline Schmidt
 Denise Fernandes de Oliviera
 Florian von Riegen
 Jule Wiesner
 Karim Ahmed Abdulla
 Kiarash Hashemi

Laura Pötsch
 Laura Zwingel
 Leonie Bohle
 Leonie Mensel
 Linus Witzenhausen
 Lisa Tran
 Loc van Nguyen
 Luca Russell
 Michelle Malkmus
 Miriam Dzah
 Noel Welter
 Onno Schiak
 Shanice Allerheiligen
 Svea Schnaars
 Theresa Krekeler

Jahrgang 2017

Ansgar Pahl
 Dana Bauer
 Denise Meyer
 Gautisan Selvaratnam
 Jaklin Pinto
 Jeremias Müller

Lucas Matullat
 Marten Timmermann
 Max Braun
 Maya Behrens
 Michelle Weczerek
 Moritz Bartusch

Khouloud Monzer
Lara Eckstein
Lara Humbert
Lasse Brünjes

Nico Kahlfeld
Orestis Mitropoulos
Patrizia Kolsch
Synje Schröder

Jahrgang 2018

Alexander Fuß
Celina Spaude
Dean Salle
Dominik Salge
Fabia Alexandra Carlos dos Santos
Julia Fiedler
Leandra Körtge
Line Kelling

Marek Radvan
Naim Bari
Nicola Buch
Nora Losch
Pitt Woischneck
Rafael Nunes Carvalho
Simon Baumann
Tabea Schulz

Jahrgang 2019

Anna Katarina Fiedler
Camille Zoe Huen
Cosima David
Daniel Skrypnikov
Ghazal Karimi
Lara Martinez Prol
Marie Engert

Morayo Odukoya
Paris Mitropoulos
Rafael Falk
Tatjana Kolotov
Veith Bürgerhoff
Zarah Elizabeth Craggs

Jahrgang 2020

Anna Rosenbohm
Antonia Ranftler
Charlotta Eden
Edward Überfluß
Ege Erdogan
Eugenia Smychliaeva
Felix Bergmann
Johanna Kruse
Kariandra Steinwender
Karin Alicia Quinonez Wolf

Lotte Nissen
Melvin Wrieden
Michelle Pionke
Moritz Haas
Natascha Tietjen
Nicole Klein
Samantha Ewelt
Viola Bergmann
Wiktoria Rozalska

Jahrgang 2021

Amir Al Mustafa
Celina Thadewaldt
Edda Losch
Helen Geise
Iason Mitropoulos
Jan Straka
Joel Lauskan
Kevin Shivaarhasan
Leon Bullinger
Lina Abendroth

Lynn Inkersole
Michaela Gladner
Mohamad Albeen Albonjab
Mohamed Mahmoud
Neal Müntefering
Niklas Hetke
Phuc Vinh Trin
Roman Slavik
Vladimir Barov

Jahrgang 2022

Adrian Voigts
Annika Evers
Ayleen Ebert
Aleyna Sengülsen
Asya Kabatas
Bugra Serbet
Cai Yi Joyce Chung
Darleen Blatz
Destina Zorlusoy
Emily Pempel
Enes Can Uslu
Erik Hesemeyer
Erisa Lami
Freyr Rehmke
Fiona Faße
Ida Schütze
Julia Dagtjarjow

Katharina Gieseler
Luc Hoffmann
Leon Graf
Leonie von Marcard
Lorenz Kruse
Malyna Kirbach-Emden
Merle Scheithauer
Nejra Memesahovic
Nick Göhringer
Onuora Josemann
Paulina Passchier
Philine Zimbalski
Sarah Alexandrov
Sascha Heß
Selma Aguilar Sievers
Tyrone Guico Sampang
Viktoria Martinez Freudenberg

Jahrgang 2023

Alicia Hopert
Aniela Kuczynska
Antonia Kolsch
Daria Lenz
Ege Buru
Elena Müller
Emily Thurau
Enie Krämer
Janne Merlind Barth

Laetizia Ropenhagen
Lasse Mollenhauer
Leni Reiprich
Luca Schmidt
Malin Marie Held
Neele Rosenbohm
Paula Deiler
Sofia Kypriotou
Timm Schäfer

All about our Teachers

Großer Dank gebührt unserem engagierten Lehrer:innenteam, ohne das der bilinguale Unterricht nicht möglich wäre. Fachunterricht in einer Fremdsprache durchzuführen, erfordert oftmals spezielle Vorbereitungen und manchmal auch ein Quäntchen Mut. In den vergangenen 30 Jahren haben viele Kolleg:innen die Herausforderungen, die Bili mit sich bringt, angenommen. Und auch in diesem Schuljahr werden wieder einige neue Gesichter auf den Gängen und in den Gebäuden des Lloyd Gymnasiums zu sehen sein.

Zurzeit sind 17 Lehrer:innen im Bili-Profil beschäftigt, die sich hier in Steckbriefform kurz vorstellen.

Ms Bartscht

<p>At Lloyd Gymnasium since: March, 1999</p>	<p>Subjects English Biology</p>	<p>Favourite Country GREECE</p>
<p>Motto for Life Never make a promise, which you cannot fulfill!</p>	<p>Known for:</p> <ul style="list-style-type: none"> • asking too many questions • Love for Greece • Likes dogs and donkeys 	<p>Could never go/be without: golfing</p>
<p>Favourite Book/Film/Music: To Kill a Mockingbird by H. Lee Twelve Years a Slave</p>		<p>Favourite English Word/Phrase: ubiquitous</p>

MS DOPP

At Lloyd Gymnasium since:

2008

Subjects

English, Biology

Favourite Country

POLAND

Motto for Life

Success is not final, failure not fatal: It's the courage to continue that counts.

Known for:

- laughing
- a slight tendency to forgetting things

Could never go/be without:

Coffee & my tartan bag

Favourite Book/Film/Music:

A Week in December by Sebastian Faulks

London Grammar

Favourite English Word/Phrase:

photosynthesis

MR DOPP

At Lloyd Gymnasium since:

2011

Subjects

English
History

Favourite Country

The People's Republic of North Yorkshire

Motto for Life

It will pass

Known for:

- a passionate, ever-growing and all-encompassing love for political correctness

Could never go/be without:

-/-

Favourite Book/Film/Music:

Book: Dan Simmons - The Terror, Film: Das Boot
Album: Joy Division - Unknown Pleasures

Favourite English Word/Phrase:

goobledegook

Mr Barten

At Lloyd Gymnasium since:

May 2015

Subjects

English, (Social and)
Political studies, Economics

Favourite Countries

SWEDEN AND SCOTLAND

Motto for Life

"Be happy while you're
living, For you're a long
time dead."

Scottish Proverb

Known for:

- smiling

Could never go/be without:

My family

Favourite Book/Film/Music:

Martin Beck novels by Maj
Sjöwall and Per Wahlöö

Rebus novels by Ian Rankin

Favourite English
Word/Phrase:

"...ish"

Ms Beierlein

At Lloyd Gymnasium since:

Feb. 2015

Subjects

English
History

Favourite Country

REPUBLIC OF SOUTH
AFRICA

Motto for Life

Don't look back in anger

Known for:

- High expectations
- Not remembering birthdays

Could never go/be without:

a good book

Favourite Book/Film/Music:

Waiting for Snow in
Havanna

My Traitor's Heart

Favourite English
Word/Phrase:

onomatopoeia

Ms Huelken

At Lloyd Gymnasium since:
2003

Subjects
English, French

Favourite Country
FRANCE

Motto for Life

C'est la vie!

Known for:

- teaching French
- my football-shaped whistle and the rattling sound it makes when I walk along the school corridors

Could never go/be without:
My keys

Favourite Book/Film/Music:

The Help
The Bone Garden
Sport ist herrlich!

Favourite English
Word/Phrase:
Enjoy your holidays!

Ms Häubler

At Lloyd Gymnasium since:
August 2003

Subjects
English, Geography

Favourite Country
REPUBLIC OF IRELAND

Motto for Life

Attitudes are contagious;
make sure yours is worth
catching.

Known for:

- being a garden enthusiast
- going places by bike

Could never go/be without:
My family and friends
My bike

Favourite Book/Film/Music:

Beloved by Toni Morrison
The True Cost; Guardians of
the Galaxy

Favourite English
Word/Phrase:
gobsmacked

Ms Rösler

At Lloyd Gymnasium since:
August 2022

Subjects
English and
Geography

Favourite Country
THE WORLD

Motto for Life
"Don't grow up, it's a trap"

Known for:

- Likes playing games with the students

Could never go/be without:
My dogs

Favourite Book/Film/Music:
I love reading all kinds of
fiction, especially fantasy

Favourite English
Word/Phrase:
Blabbermouth

Mr Ahrens

At Lloyd Gymnasium since:
2015

Subjects
English, History &
Politics

Favourite Country
FRANCE

Motto for Life
Don't panic.

Known for:

- Loving good books

Could never go/be without:
My family

Favourite Book/Film/Music:
Never let me go (Ishiguro)
The hitchhiker's guide to the
galaxy (Adams)

Favourite English Phrase:
If ifs and buts were candy and
nuts, we'd all have a merry
Christmas.

Mr Postel

At Lloyd Gymnasium since:

2001

Subjects

English, History, Politics

Favourite Countries

SCOTLAND, IRELAND and PORTUGAL

Motto for Life

Let's have a decent
, Mettbrötchen'

Life's too short for bad
Whisky

Known for:

- Good morning, good morning,
good morning
- Shirt over trouser
- Moustache

Could never go/be without:

A very good Single Malt

Favourite Book/Film/Music:

Blade Runner, Alien, Catch
Me If You Can

Richard III., Henry V.

Favourite English
Word/Phrase:

Obnoxious brat

Mr Burlage

At Lloyd Gymnasium since:

2019

Subjects

English, History, PE

Favourite Countries

IRAN, SPAIN, GREECE

Motto for Life

Wake up, kick ass, repeat.

Known for:

- Shirt (+ jacket)
- No books, just his iPad
- Monday is fun day

Could never go/be without:

-

Favourite
Book/Film/Music:

LOTR, The Witcher,
Hamlet; The Godfather,
Blade Runner, Guardians

Favourite English
Word/Phrase:

Enjoy

Mr Schmidt-Weiß

At Lloyd Gymnasium since:

2016

Subjects

Biology
Chemistry

Favourite Countries

SOUTH AFRICA
CANADA
FRANCE

Motto for Life

If you are tired get a rest!
Sharing is the new
owning!

Known for:

- sunglasses
- black polo-shirt

Could never go/be without:

My sunglasses

Favourite Book/Film/Music:

Tortilla Flat (Steinbeck)
Bosch
Pulp Fiction

Favourite English
Word/Phrase:

Shenanigans

Ms Unnithan

At Lloyd Gymnasium since:

2018

Subjects

History, Religious Education,
Philosophy and at a pinch
Latin

Favourite Countries

UK and FRANCE

Motto for Life

„Evil begins when you begin
to treat people as things“

Known for:

- Talking too much
- Not being easily fazed
- Occasionally scatty

Could never go/be without:

Something to read

Favourite Book/Film/Music:

Pride an Prejudice (book)
A Room With A View (Film)

Favourite English
Word/Phrase:

Skedaddle, doolally and
brouhaha

Ms Falkenberg

At Lloyd Gymnasium since:
February 2022

Subjects
English and Biology

Favourite Country
IRELAND

Motto for Life

"Everything is going to be fine in the end. And if it's not fine, it's not the end"

Known for:

- Wearing a colourful scarf on most days
- Integrating experiments using cornflakes, juice or caramel into her science classes
- Having too many houseplants at home

Could never go/be without:
My colourful scarf and a cup of coffee in the morning

Favourite Book/Film/Music:

Americanah (by Chimamanda Ngozi Adichie) and the Jane Austen Novels...

Favourite English Phrase:
Probably some bird's name like go-away-bird or hoopoe...

Ms Grieff

At Lloyd Gymnasium since:
May, 2015

Subjects
German
Geography

Favourite Country
I am a geography teacher:
I'm interested in almost all countries

Motto for Life

I don't have one

Known for:

Could never go/be without:
My family
And coffee

Favourite Book/Film/Music:

There are many: Currently I read "The Salt Path"

Favourite English Word/Phrase:
seaside

Mr Hagemann

At Lloyd Gymnasium since:

Februar 2013

Subjects

History, English

Favourite Country

EUROPE 🇪🇺

Motto for Life

"Never trust a text"

Known for:

- good (read: dark) humor
- being sleep deprived
- on time, not in time

Could never go/be without:

CAFFEINE!

Favourite Book/Film/Music:

„I am Legend“ by R. Matheson
- NOT that atrocious movie...

Favourite English
Word/Phrase:

"A benevolent malefactor..."

Ms Heitland

At Lloyd Gymnasium since:

August 2015

Subjects

German/Spanish/French

Favourite Country

FRANCE

Motto for Life

Don't let yesterday take up
too much of today.

Known for:

- Career Orientation at Lloyd

Could never go/be without:

My family

Favourite Book/Film/Music:

Where the Crawdeads sing
(Delia Owens)

Favourite English
Word/Phrase:

Nothing is impossible

Behind the scenes

Wer und vor allem was versteckt sich hinter dem bilingualen Profil?

Mittlerweile hat das bilinguale Profil - zunächst als bilingualer Bildungsgang bekannt - seit 30 Jahren Bestand und das mit Erfolg.

Die Anwahlen waren bisher in der Sek I immer hoch, sind in den letzten Jahren im Vergleich zu 2012 etwas gesunken. Es gibt immer noch ein bis zwei Lerngruppen pro Jahrgang in der Sek I und mindestens eine in der Sek II (auch GyO), die das Profil bis zum Abitur belegt hat. 2011/12 gab es sogar einen Doppeljahrgang, ebenso gab es zwei bilinguale Lerngruppen im letzten Abiturjahrgang 2021/22.

Momentan bildet sich das bilinguale Profil wie folgt ab:

<u>In der Sek I:</u>			<u>Und in der GyO:</u>		
Jahrgang	Schüler: innen	Lerngruppe(n)	Jahrgang	Schüler: innen	Lerngruppe(n)
5	25	1	E	28	1
6	25	1	Q1	16	1
7	24	1	Q2	18	1
8	50	2			
9	25	1			
Summe	148	6	Summe	62	3

Zum Vergleich, im Jahre 2012, war die Gesamtschülerzahl in der Sek I bei 399, in dem Jahr gab es allerdings noch 3-4 bilinguale Lerngruppen pro Jahrgang. Die Vergleichszahl für die gymnasialen Oberstufe lag 2012 bei 87, was auf den Doppeljahrgang 2011/12 zurückzuführen ist.

Damals wie heute ist eine Diskrepanz zwischen den Anwahlen in der Sek I und der gymnasialen Oberstufe zu erkennen.

Die gesunkenen Anwahlen des bilingualen Profils in der Sek I könnten u. a. wie folgt erklärt werden:

Das Anwahlverfahren wurde geändert, das Profil kann nicht mehr direkt angewählt werden, sondern die Schule wird angewählt;

Die Sek I des Lloyd Gymnasiums ist nunmehr seit einigen Jahren nur noch vierzünftig (vier Klassen pro Jahrgang) mit verkleinerter Klassengröße

Für naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schülern gibt es inzwischen eine Alternative, das MINT-Profil;

Zum Teil werden die Anforderungen überschätzt, sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler denken, dass das Engagement und der Aufwand im bilingualen Profil zu hoch sind und eine Anwahl des bilingualen Profils keinen Vorteil bringt

oft werden die Anforderungen, die das bilinguale Profil an die Schülerinnen und Schüler stellt, von Eltern aber auch unterschätzt, so dass Teile der Schülerschaft sich am Ende der Sek I abkoppeln und das Profil auf der Oberstufe nicht weiter belegt wird.

Durch mittlerweile eingeführte anonyme Schülerbefragungen konnten wir einige Erklärungen für die Nichtanwahl des Profils in der gymnasialen Oberstufe finden. Die häufigsten sind:

- nach 5 Jahren Bili Profil in der Sek I möchte ich etwas anderes/neues erfahren
- nach 5 Jahren Bili habe ich gemerkt habe, dass ich andere Interessen habe
- das Bili Profil beinhaltet mindestens ein Fach, dass ich als LK wählen möchte
- ich habe gehört, dass ich in Bili mehr leisten muss als in anderen Fächern
- die Fächerwahl im Bili Profil bindend ist

Lösungsansätze, um das Problem zu beheben werden seit langem gesucht, einiges konnten wir in der Fachgruppe bereits umsetzen:

- die Eltern- und Schülerberatung sowohl bei der Anwahl des Profils in der Sek I als auch beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe ist intensiver geworden, nicht nur durch häufigere gesamtschulische Beratungen, sondern auch durch Intensivierung der Beratungen in den Klassen und auf den Infoabenden der 5. Klassen/gymnasiale Oberstufe als auch bei individuellen Beratungen in Klasse 9.
- Förderkonzepte und intensivere fortlaufende Schullaufbahnberatung für Eltern und Schülerinnen und Schüler sind schulischer Bestandteil, nicht nur des Profils
- Fragebögen zum Anwahlverhalten der Schülerinnen und Schüler gibt es digital für die Klassen 9
- die Ausstellung eines eigenen bilingualen Zertifikats am Ende der gymnasialen Oberstufe neben dem Abiturzeugnis,
- den weiterhin curricular verpflichtenden Bestandteil des Cambridge Certificate Kurs im 1. Halbjahr der E-Phase des Bili Profils

In den letzten 10 Jahren hat sich natürlich auch im bilingualen Lehrerteam einiges getan. Einige Kollegen und Kolleginnen befinden sich bereits im Ruhestand, doch es gab auch etliche Neuzugänge. Insgesamt sind es weit über 30 Kolleg: innen, die in der Sek I und der gymnasialen Oberstufe im bilingualen Profil unterrichten, davon sind es 16 Kolleginnen und Kollegen in den Sachfächern Geschichte/Politik (SaPS), Biologie, und Geografie.

Im Bereich Geschichte/Politik sind es 8 Kolleg: innen, 4 Kolleg:innen im Fach Biologie, 4 Kolleg:innen in Geografie.

Das bilinguale Profil ist momentan in der Lehrerversorgung breit gefächert aufgestellt, fast alle Kolleg: innen haben die Fakultas in ihren Fächern, dadurch zeichnet sich das Profil durch einen hohen Anteil an Kontinuität und Qualität von Anfang an bis zum Abitur aus.

Bundesweit gehört das Lloyd Gymnasium zu einer von 100 Schulen, die Biologie- und somit ein naturwissenschaftliches Fach - bilingual als festen Bestandteil des Profils anbieten kann; die ehemals dünne Personaldecke in diesem Fach konnte auf 4 Kolleginnen und Kollegen aufgestockt werden, ebenso wurde die Anzahl der bilingualen Lehrkräfte im Fach Geografie durch Neuzugänge im Kollegium erhöht.

Generation ‚bilingual‘ – 30 Jahre bilinguales Profil am Lloyd Gymnasium Bremerhaven

Andrée Postel, Lehrer für Englisch, Geschichte und Politik

Eine Generation ist in der Biologie die Gesamtheit aller Lebewesen, die innerhalb ihrer Abstammungsgruppe ungefähr denselben Abstand von den gemeinsamen Vorfahren beziehungsweise ihren Nachkommen haben. Übersichtsweise werden für eine Generation normalerweise 30 Jahre angesetzt und diese 30 Jahre hat das bilinguale Profil am Lloyd Gymnasium nun in 2022 erreicht!

Ein guter Grund, nein, letztendlich eine ganze ‚Generation von Gründen‘ zurückzublicken! Wir blicken aber nicht auf den Anfang, 1992, sondern verkürzen unsere Rückschau auf die letzten 10 Jahre und beginnen mit dem großen 20sten Jubiläum, 2012!

Am 6. Juni 2012 war es an der Zeit, das **erste ‚runde‘ Jubiläum** des bilingualen Profils mit einem Festakt in der mit Schüler: innen, Kolleg:innen, Ehemaligen sowie Vertretern der Bremer und Bremerhavener Schulbehörde und auch Wegbegleiter:innen des Profils prall gefüllten Aula bei mittlerweile ‚normalen‘ tropischen Temperaturen zu ausgiebig feiern. Wir nahmen damals diesen Meilenstein zum Anlass, ein **bilinguales Netzwerk** aufzubauen, in dem die ‚Ehemaligen‘ des Profils zusammenkommen und in Anlehnung der Alumninetzwerke an Universitäten weltweit das Profil und auch die Schule weiter unterstützen. Und was vor 10 Jahren noch etwas verwegen als ‚Testballon‘ gestartet wurde, etablierte wiederum eine mittlerweile 10jährige Tradition: den **‚bilingualen Karrieretag‘**, der stets im Dezember kurz vor den Weihnachtsferien ehemalige Schüler:innen des Profils an die Schule bringt, die dann die aktuellen Schüler:innen des GyO-



View of the Thames, Houses of Parliament and London Eye

Bereichs über ihren Weg nach dem bilingualen Abitur informieren und ihnen zeigen, inwiefern ihnen ‚bili‘ dabei geholfen hat.

2012 zeitigte allerdings noch zwei weitere Veränderungen: Wir wollten im Sinne eines Qualitätsmanagements mittels eines **detaillierten Fragebogens** herausfinden, was Schüler: innen des Profils dazu bewegt, ihren bilingualen Weg nach der 9. bzw. 10. Klasse fortzuführen oder aber zu beenden. Ergebnis über die vergangenen Zehn Jahre ist, dass 50% der Schüler: innen des Profil fortsetzen und wir überdies auch stets

Schüler:innen aus anderen Bremerhavener Schule sowie des Landkreises für bilingualen Unterricht begeistern und gewinnen können und das Profil nach wie vor mit einer und auch immer mal wieder mit zwei Lerngruppen in der GyO bis zum Abitur fortläuft.

Da die Bremer Schullandschaft nicht nur durch die Verkürzung der Schulzeit am Gymnasium, sondern auch durch die Abschaffung ‚bilingualer Bildungsgänge‘ verändert wurde, und es von nun

an gewissermaßen ‚Privatvergnügen‘ einer Schule war, sich ein ‚bilinguales Profil‘ leisten‘ zu wollen, führten wir das ‚**bilinguale Zertifikat**‘ des Lloyd Gymnasiums ein, in dem wir den Schüler:innen einen detaillierten Nachweis über ihre bilinguale Karriere, ihre Abiturprüfungen sowie die Teilnahme an der Prüfung Cambridge Certificate – CAE - am Lloyd ausstellen.

Einher mit diesen strukturellen gingen auch **personelle Veränderungen** im Profil. Hier ist zuvorderst natürlich die Pensionierung der Gründerin des Profils, Marianne Cordes zu nennen, die zum Ende des Schuljahres 2014/15 in den wohlverdienten Ruhestand wechselte und auf eine sehr erfolgreiche ‚bilinguale Karriere‘ zurückblicken konnte. 25 Jahre lang hatte sie das bilinguale Profil durch alle Wetterlagen der Bremer und damit ja auch der Bremerhavener Bildungspolitik gelenkt und das Profil mit all ihren Ideen, Initiativen, Expertise und nicht zuletzt mit ihrer Persönlichkeit geprägt. Doch Marianne Cordes verließ damit nicht nur das Lloyd Gymnasium sowie das bilinguale Profil, sie verließ damit auch die seit 2007 bestehende **Zentralabiturkommission Geschichte Eng/bilingual**, die einzige bilinguale Zentralabiturkommission im Bundesland Bremen. Sie ließ Andree Postel als



Shakespeare's Globe, London

‚lonesome Bremerhaven guy‘ in der ansonsten durch Bremer besetzten Kommission zurück, um die bis heute gedeihliche Kooperation mit den Kollegen des zweiten großen bili Standort im Bundesland, dem Hermann-Böse-Gymnasium, weiter fortzusetzen. Schulisch wurde ihre Arbeit durch Tanja Bartscht und Andree Postel fortgesetzt, die als Team die Leitung des Profils kommissarisch übernahmen, bis Tanja Bartscht endgültig im Schuljahr 2018/19 die Funktionsstelle der Profilleitung antrat. Neben diesen personelle Veränderungen in der Leitung des Profils konnte das Lloyd Gymnasium auch neue,

junge Kolleg:innen für den bilingualen Zweig begeistern und einstellen, und konnte so das **Fächerangebot** der Sek I des Profils – Geographie, Geschichte, Politik sowie Biologie weiterführen. Im Bereich der GyO allerdings musste für die E-Phase das Fächerangebot auf die beiden zentralen Sachfächer des Profils Biologie und Geschichte reduziert werden, da es trotz der Zugänge personell aber auch strukturell aufgrund der Zweistündigkeit der Fächer im Aufgabenfeld 2 der E-Phase nicht mehr darstellbar war, Geographie und Politik in den bilingualen Klassen der E-Phase auf Englisch anzubieten.

Jenseits dieser Veränderungen prägte in den vergangenen Jahren ein weiteres Profil, das **MINT-Profil**, die Schule, das natürlich einen weiteren Teil der Schüler:innen, die ans Lloyd Gymnasium kommen, interessiert. Somit gelingt es dem Lloyd einer breiten Schüler:innenschaft ein Angebot im Rahmen zweier Profile anzubieten, die beide bis zum Abitur laufen und Schüler:innen von der fünften Klasse an ein fachliches und geradezu ein familiäres Zuhause bieten, da sie sich im Profil bis zum Abitur i.d.R. in einer kleineren Gruppe bewegen. Parallel dazu hat sich die Anzahl der bilingualen Lerngruppen in der Sek I reduziert, da sich das Lloyd Gymnasium erfolgreich auf den Weg von einer Sechs- zu einer Vierzügigkeit begeben hat.

Nach wie vor ist das bilinguale Profil in Bremerhaven einzigartig. Im gesamten Bundesland ist es mittlerweile nur noch eins von vier noch existierenden Profilen. Das Hermann-Böse-Gymnasium,

das Gymnasium Horn sowie das SZ-Walle/Oberschule Waller Ring sind die drei weiteren Schulen mit einem bilingualen Profil, wobei das Gymnasium Horn Französisch als Unterrichtssprache sowie das ‚AbiBac‘, das Französische Abitur und das Hermann-Böse neben der komplett bilingualen Sek I das ‚International Baccalaureate Diploma‘ (IB) anbieten, welche beide zu einem Studium in Frankreich bzw. Großbritannien befähigen.

In gewisser Weise ist das bilinguale Profil am Lloyd Gymnasium somit auch eines der letzten seiner Art – also: Last chance to see!



100 Jahre Deutsche Bank
in Bremerhaven –
nachhaltig auf dem Weg
in die Zukunft

#PositiverBeitrag